

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. u.

Uelleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Satzungen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postleitzahl Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingesandte und Reklame 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Gehrte Lehne. — Druck und Verlag: Carl Lehne in Dippoldiswalde.

Nr. 167

Mittwoch, am 21. Juli 1926

92. Jahrgang

Gemäß § 23 Abs. 1 der Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 5. 12. 25 werden in Flur Geising folgende Strafen gesetzt:

a) für Kraftwagen mit mehr als 5,5 to Gesamtgewicht:

der Waldweg.

b) für Kraftwagen aller Art:

Enggasse, Mühlstraße, Bahnhofsweg, Lindenallee, Feldgasse und der Verbindungsweg zwischen der Langenstraße und der Leipziger Straße. Al. 21 Str.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Juli 1926.

Freitag, am 23. Juli 1926, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Dippoldiswalde

36 Paar Unterholen, 36 Tischentführer, 6 Kisten Korinthen, 1 Sack Kartoffelmehl, 75 Pfund Reis, 50 Pfund weiße Bohnen, 1 Karton Fliegenfänger, 1 Kiste Rosinen (Sultania), 1 Kiste gebackene Pflaumen

Q 690/798/799/1040/26.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Freitag, am 23. Juli 1926, vormittags 8 Uhr, sollen in Überndorf

3 Fournierböcke

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelot der Bieler: Bahnrestaurant. Q. 1051/26

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Örtliches und Sachsisches

Dippoldiswalde. Das schöne, sonnendelle Wetter der letzten Woche scheint wieder ins Gegenteil umgeschlagen zu sein. Heute herrscht ein lebhafter, frischer Wind bei bedecktem Himmel und zeitweise Niederschlag. Steigendes Barometer lädt aber auf eine neue Periode schönen Wetters hoffen.

Dippoldiswalde. Von verschiedenen Seiten wurden wir gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß Befreiung von Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge, insbesondere von Hauspersonal, auf Antrag eintreten kann. Außerdem wurde bei uns angefragt, wer befreit werden könnte. Nach dem Gesetz ist befreit von Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge die Beschäftigung von Personen 1. als Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitsvertrag auf ein Jahr gilt, oder wenn er, auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, nur mit Dreimonatsfrist gekündigt werden kann; 2. als Haushaltshilfe, Dienstboten, Hausmädchen, ländliches Gefinde, wenn der Arbeitnehmer in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ist, und 3. als Lehrling, wenn ein Lehrvertrag von mindestens zweijähriger Dauer vorliegt. Anträge auf Befreiung von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge sind, entsprechend begründet, an die zuständige Krankenkasse zu richten.

— In der 2. Goldlotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers, die bereits einige Tage vor derziehung vollständig ausverkauft war, sind folgende Hauptgewinne zu vergeben: Die Prämie von 30 000 RM. fiel auf Nr. 349 928 mit einem Gewinn von 3 RM. 1. Hauptgewinn von 20 000 RM. auf Nr. 76 302. 2. Hauptgewinn von 10 000 RM. auf Nr. 497 405. 3. Hauptgewinn von 5 000 RM. auf Nr. 437 043. 5. Gewinn von 1000 RM. auf Nr. 40 708, 226 575, 233 706, 245 148, 455 175. Die Gewinnliste ist für 10 Pf. (Postgeld 3 Pf.) durch alle Kollektiv-, Losverkaufsstellen oder durch den Landesverein Sächsische Heimathaus, Dresden-A., Schlegelgasse 24, zu beziehen. (Ohne Gewähr).

— Der Lusthunger der Jugend. Die endgültige Übernachtungszeit für 1925 in den deutschen Jugendbergen wurde vom Verband für deutsche Jugendbergen jetzt mit 1 470 000 festgestellt. Das ist gegenüber der Gesamtzahl von 1,1 Millionen im Vorjahr ein Zuwachs von rund einem Drittel. Dieser Fortschritt füllt umso mehr ins Gewicht, wenn man bedenkt, wie ungünstig das nahe Wetter, die ungünstige Wirtschaftslage und die Erhöhung der Eisenbahnfastrate am 1. 4. 1925 das Jugendmorden beeinflusst. Von zahlreichen Herbergen steht noch die Anfrage, so daß die Gesamtzahl in Wirklichkeit weit über 1½ Millionen ausmacht, wovon rund 80 v. H. auf Schüler entfallen.

— Die Liebe zur Kirche. Von großer Liebe zur Kirche zeugt eine Nachricht aus Elsfeld i. V. Die 5½ tausend umfassende evangelisch-lutherische Kirchengemeinde hat für den Neubau einer Kirche, der gegenwärtig fast vollendet ist, von Juni 1925 bis Juni 1926 an lediglich freiwilligen Spenden — also nicht Kirchensteuern — 36 729 RM. aufgebracht. Darunter sind etwa 19 000 RM. Garantiezuschüsse, die von Helferinnen möglichst eingezahlt wurden. 10 000 RM. Glöckchen, 1450 RM. Kanzel, 2700 RM. Orgelpendeln, etwa 2500 RM. Kollekten und kleinere Spenden, 750 RM. 3 Altarschleifungen und 300 RM. für ein großes eisernes Kreuz. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Gemeinde ausschließlich von der Stickerei-Industrie lebt, die ja bekanntlich gegenwärtig schwer darunterliegt.

— Wegen Bekleidung beginnt Beschränkung des Deutschen Volkes halten sich am Dienstag zwei italienische Studenten, Latana und Crana, vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zu verantworten. Die Angeklagten haften am Dresdner Gauklerfest teilgenommen und an Schluss derselben, am 24. Januar morgens gegen 5 Uhr in der Bierausgabe des städtischen Ausstellungspalastes mit anderen Festbesuchern Streit bekommen, weil sie sich angeblich in ihrer Matierprache unterhalten hatten. Bei dieser Gelegenheit sollen die Worte „Ihr deutschen Schweine“ gefallen sein. Latana will erst dreißiger Hund genannt und angepakt worden sein und nur deshalb das Wort „Schwein“ gebraucht haben. Crana bestritt überhaupt jede Bekleidung gelassen zu haben. Das Gericht mußte eine ganze Anzahl Jungen vornehmen. Sechs derselben belasteten die Angeklagten zum Teil ernstlich, drei weitere Jungen machten entlastende Angaben. Das Gericht verurteilte Latana wegen Bekleidung nach § 135 StGB zu drei Monaten Gefängnis und wegen eines Fahrvergehens zu

dreizig Mark Geldstrafe, ordnete die Publikation des Urteils in drei Dresdner Tageszeitungen an und erließ gegen Latana am Schlusse der Verhandlung einen Haftbefehl, da er als Ausländer stadtverdächtig schien. Crana wurde freigesprochen.

Schmiedeberg. Sitzung der Gemeindeverordneten Freitag, am 23. Juli 1926, abends 7 Uhr in der alten Schule. Tagesordnung: Mitteilungen; — Haushaltspläne auf 1926; — Räthen und Rechnungen bet.; — Volksbücherei - Rechnung auf 1925. Hieran nichtöffentliche Sitzung.

Glashütte. Feuerwehrignal erblöten Dienstag nachmittag in der 5. Stunde. Sie riefen zum Lösch eines in Brand geratenen Personenautos, welches auf der Lückauer Bezirkstraße durch noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten war. Als die Männer von der Freiwilligen Feuerwehr dort ankamen, war nichts mehr zu retten, da inzwischen auch der Benzinhähler explodiert war. Glücklicherweise konnte sich der Insasse, ein Dresdner Geschäftsführer, rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Börnersdorf. Am Mittwoch abend in der 8. Stunde brach im Grundstück des Bäckermeisters Richter Feuer aus, das auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Durch die irreführende Meldung „Großfeuer in Börnersdorf“ waren die Freiwilligen Feuerwehren von Göllnitz und Liebstadt, sowie die Gemeindeschäfts von Breitenau, Hartmannsbad und Hennersbach ausgerückt und am Brandplatz erschienen.

Kreischa. Ein schweres Unwetter, das mit Hagel und Schloßn verbunden war, suchte in der Nacht vom Montag zum Dienstag unter Talort heim. Der orkanartige Sturm schlug auf das Dorf von den Bäumen, riss überall die Zweige herunter und entwurzelte viele starke Baumstämme. Auch der Böhme hat mehrere große Bäume getroffen und zerrissplittert. Die elektrische Licht- und Kraftanlage erlitt starke Beschädigungen, so daß der Bahnverkehr gehindert wurde.

Rabenau. Nachdem der Landtag durch § 41 des Grundsteuergesetzes den Gemeinden die Berechtigung einer Feuerwehrsteuer gegeben hat, wird die Feuerwehrsteuer wieder in Lauf gelegt und auf das Rechnungsjaahr 1926 auf 1 M. für 1000 M. Brandversicherungswert der Wohngebäude und dergleichen und auf 1,50 Mark für je 1000 M. Brandversicherungswert für Fabrikgebäude mit mehr als 10 Arbeitern — wobei der Stand der Arbeiterzählung vom 1. August 1925 maßgebend ist — festgesetzt. Die Steuer wird in zwei Terminen erhoben. Steuerpflichtig ist der Eigentümer des Grundstücks oder Gebäudes.

Dresden. Auf der Baugasse Landstraße wurde am 19. 7. nachmittags gegen 5 Uhr zwischen Weißig und Schmiedeberg eine 41-jährige Frau aus Weißig von einem Personenauto überfahren, etwa 20 Meter weit geschleift und sofort getötet. Die Kriminalpolizei, die zur Erörterung des Vorganges hinzugezogen wurde, nahm den Kraftwagenführer als Schuldigen in Haft. Befangen des Vorganges werden ersucht, sich mündlich oder schriftlich bei der Kriminalpolizei zu melden.

Freiberg. In der Nacht zum 2. Mai dieses Jahres brannte in Rössau bei Wiennthal ein Gut nieder, das der Besitzer Weißtag kurz vorher an die Gemeinde verkauft hatte. Das Gut bestand aus Wohngebäude, Stall und Scheune, umfaßte 96 Hektar Land und war von einer Anzahl Personen bewohnt. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich alsbald auf den bisher im Unte beschäftigten Wirtschaftsgesellen Ernst Hermann Kempe, der nach anscheinlichem Leugnen die Tat auch eingestand. Er hatte in der Scheune ein brennendes Zündholzchen in einen Haufen Stroh geworfen. Das Feuer griff rasch um sich, sprang von der Scheune auf das Wohn- und Stallgebäude über und zerstörte in kurzer Zeit das Anwesen bis auf die Umfassungsmauern ein. Am Montag batte er sich vor dem Schwurgericht Freiberg wegen seiner Tat vor zu verantworten. Der Angeklagte ist, wie schon erwähnt, geständigt, nur bezüglich auf die Motive verzögert er sich in Wiederprüfung. Das Gericht verurteilte ihn wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahr 3 Monaten Jachthaus und 2 Jahren Ehrenheitsverlust.

— In Freiberg wird am 7./8. August der 4. Sächsische Kaufmannsjugendtag des D.A.V. stattfinden. Verbunden mit der Tagung ist die erste Meiste ländlicher Jugendfirmen. In Rahmen dieser Messe ist ein Schaukunstwettbewerb in Freiberg und außerdem im Festzug ein Rehlaumezug nach dem Beispiel der Leipziger Messe vorgesehen. Dabei werden die jungen Kaufleute nach eigenen Gedanken ihre heimischen Gewerbe darstellen. — An die Tagung anschließend werden Fahrten ins Erzgebirge durchgeführt, und auf der Jugendburg Lobeda-Jena des D.A.V. versammeln sich eine Anzahl Teilnehmer zu einer Führer- und Jugendliche zu einer Ferienwoche.

Heidenau. In den Cellulose-Fabriken Hösch & Co., Bettie Heidenau, mußte das durch Explosion im April zerstörte Kocherhaus völlig abgebrochen werden. Alle sechs Räder sind nach eingehender Prüfung zerlegt worden. Dadurch wird die Wiederbetriebsaufnahme des Werkes Heidenau erheblich hinausgeschoben. Von Oktober ist mit der Aufnahme der Stoffhocherei kaum zu rechnen.

Bischofswerda. Bürgermeister Kühn, der eine Berufung als Oberbürgermeister nach Reichenbach i. V. erhalten hatte, wird den Wünschen der bürgerlichen Stadtverordneten und weiter Kreise der Bevölkerung entsprechen und dem Rufe nach Reichenbach nicht folgen.

Leipzig. Am 20. Juli. Der klerikaler Mörder wurde heute in die Gefangenanstalt Leipzig überführt. Er hat bei seiner Vernehmung die Tat zugestanden und angegeben, er habe nach einem vorangegangenen Streit ohne Überlegung gehandelt. Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß der Tod durch Erdrosselung eingetreten ist.

Leipzig. Am 20. Juli. Unter den beim Eisenbahnglücks in Leipzig-Vogelsdorf Verletzten befindet sich noch ein Mann mit einem Unterschenkelbruch, eine Frau mit einer Fleischwunde und ein Mann, der einen Unterarmbruch und den Bruch eines Fußwurzelknöchens erlitten. Diese drei Personen befinden sich noch im Krankenhaus. Alle übrigen Verletzten sind entlassen worden.

Leipzig. Am 16. Juli abends wartete eine Anzahl Schülerrinnen auf der Landstraße Leipzig-Lauza in der Nähe des Restaurants „Gästerle“. Bild auf einem Geschirr des Ritterhauses Wittenauer, das die Kinder nach der Schule zurückbringen sollte.

In dem Augenblick, als der Wagen ankam, erschien ein Motorradfahrer und fuhr direkt in die Kinder hinein, wobei mehrere zur Seite geschleudert wurden. Eines der Mädchen trug stark blutende Verletzungen am linken Bein davon, außerdem klagte es über Schmerzen im Kopf. Der Motorradfahrer ist leider unerkannt entkommen.

Grimma. Alle alten Grimmen (Dippoldiswalde) hat ja bekanntlich eine Freikelle an dieser Fürstenschule. Wird es interessieren, daß am 19. Juli Geh. Stadtkonsal Dr. W. Gilbert, Fürstenschule, vor dem 1. R. nach kurzem Krankenlager sonst entschlafen ist.

Oederan. Die biege Polizei verhaftet einen jungen Menschen, der sich nach seiner Vernehmung durch den Kriminalbeamten als ein recht guter Junge erwies. Das erst 22-jährige Bürschchen hatte hier nicht nur Einbrecher und einen Diebstahl in Szene gesetzt, sondern bei der eindringlichen dreistündigen Vernehmung gab er auch einen vor vier Jahren begangenen Mord an seinem Neffen zu erkennen.

Böhrnitz. Die biege Polizei verhaftet einen jungen Menschen, der sich nach seiner Vernehmung durch den Kriminalbeamten als ein recht guter Junge erwies. Das erst 22-jährige Bürschchen hatte hier nicht nur Einbrecher und einen Diebstahl in Szene gesetzt, sondern bei der eindringlichen dreistündigen Vernehmung gab er auch einen vor vier Jahren begangenen Mord an seinem Neffen zu erkennen.

Oederan. Die biege Polizei verhaftet einen jungen Menschen, der sich nach seiner Vernehmung durch den Kriminalbeamten als ein recht guter Junge erwies. Das erst 22-jährige Bürschchen hatte hier nicht nur Einbrecher und einen Diebstahl in Szene gesetzt, sondern bei der eindringlichen dreistündigen Vernehmung gab er auch einen vor vier Jahren begangenen Mord an seinem Neffen zu erkennen.

Hennigsdorf. Als bei dem am Sonntag hier stattgefundenen Schulfest gegen 11 Uhr abends ein Feuerwerk abgebrannt wurde, fuhr eine Rakete durch die offene Giebel Luke in die Scheune des Hauses Achermann und entzündete die dort Lagernden Heu- und Strohwälle. Die Scheune ging in wenigen Minuten in Flammen auf. Die Ortsspitze konnte nur das in der Nähe liegende Schulgebäude schützen. Als die Freiwillige Feuerwehr Burkhardswalde zu Hilfe kam, war die Scheune schon ziemlich bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Chemnitz. In der Kühlhausbetriebsanlage des Städtischen Schlachthofes entstand ein verheerender Brand, dem eine heftige Explosion vorausgegangen war, die vermutlich auf die Entzündung von Ammonium zurückzuführen ist. Die Detonation war weithin hörbar. Die Rauchwolken quollen aus den zerstörten Fenstern und dem turmartigen Aufbau. Die Maschinenanlage, eine Dampfmaschine und zwei Kompressoren gingen als vernichtet, dagegen konnte die Feuerwehr das Kesselhaus retten. Der Betrieb im Schlachthof selbst, der mit den Anlagen für die Eisgewinnung vor 26 Jahren errichtet wurde, wird jedenfalls für die erste Zeit etwas eingeschränkt werden müssen, da es an hellem Wasser fehlt, und das Eis in der Hauptfalle von auswärts bezogen werden muß.

Chemnitz. Beim Spielen mit einer Lanzaspitze schoß sich ein 23-jähriger Handlungsbewohner in die Brust. Er mußte im schwer verletzten Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Chemnitz. Im Bereich des Kriminalamtes Chemnitz (Bereich der Landgerichtsbezirke Chemnitz und Freiberg) sind im ersten Halbjahr 1926 124 Brände durch die Freiwillige Feuerwehr und Gendarmerie zu erledigen gewesen. In 62 Fällen wurde die Brandstache einwandfrei festgestellt. Es konnten in 40 Fällen vorläufige Brandstiftungen (30 Täter) in 18 Fällen fahrlässige Brandstiftungen (18 Täter) nachgewiesen werden. Das Kriminalamt nimmt erneut Gelegenheit, die Bevölkerung in Stadt und Land um fahrlässige Mithilfe bei der Entdeckung und Aufklärung von Bränden zu bitten. Alle Anzeichen, die den Ausbruch eines Brandes vermuten lassen, müssen sofort der Feuerwehr und der Kriminalpolizei oder Gendarmerie gemeldet werden. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Staatskasse und die Landes-Brandversicherungsanstalt für die Ermittlung von Brandstiftern Belohnungen zahlen.

Saalfeld. Vor einigen Wochen beging mit einer Metallwandschraube ein Täter die Erhebung einer Gasablesegebühr von 75 Pf. (monatlich) durch das städtische Gaswerk. Die Stadtverordneten wendeten sich deshalb an den Stadtrat, dieser aber lehnte Weiteres ab, weil der Verwaltungsrat der städtischen technischen Werke nach pflichtgemäßem Prüfung erklärte, zunächst die Verbehaltsung dieser Gebühr aufrecht halten zu müssen.

Schönbach. Bei der Kraftpostlinie Annaberg-Schwarzenberg demnächst größere Wagen in Betrieb nimmt, so mußte die bessere Halle bedeutend erweitert und umgebaut werden.

Arnsdorf. Die große Halle am 19. Juli hatte hier zur Folge, daß nicht weniger als drei Personen vom Hohlzoge getroffen wurden. In allen drei Fällen hatte die ärztliche Hilfe guten Erfolg.

Großröhrsdorf. Am 20. 7. Bei Sprengungsarbeiten zum Wasserleitungsbau ereignete sich bei den Preßlingen Siedlungshäusern ein Umlösung. Der Steinbruchunternehmer Gnand aus Bremig wurde durch vorzeitige erfolgte Sprengung an den Händen und den Augen schwer verletzt. Bei Arbeiten im staatlischen Steinbruch am Kleinröhrsdorfer Forststeiner verunlückten der hier wohnhaften Waldarbeiter Harz und der Forstbeamte Rosenkranz aus Vollzung. Bei Harz ist das Auge leicht gefährdet, während Rosenkranz leicht verletzt ist.

Bernstadt. Am 20. Juli. Einen tragischen Tod fand gestern der 24 Jahre alte Arbeiter Franz Müller aus Chemnitz. Müller, der unter Schwimmen ist, schwamm am Sonntag nach 6 Uhr abends das Schwimmbad. Nach einem Kopfsprung tauchte er nicht mehr aus dem Fluten empor. Der Vorfall wurde sofort bemerkt und das Bad durch schwere Schwimmer abgesucht. Nach 1½ Stunden konnte Müller nur als Leiche geborgen werden. Der herbeigeeilte Arzt stellte Herzschlag fest.